



Das Londoner Taxi - glänzend schwarz, kompakt, geräumig. Über Jahrzehnte sein Design nur wenig geändert, es ist immer sofort erkennbar mit seiner charakteristischen Form, den knopfförmigen Lampen und einem markanten Kühlergrill. Von außen ein vitaler Oldtimer.

Das Innenleben heute modern: die aktuellsten Modelle sind Hybride und fahren mit Strom plus Benzinmotor für Notfälle. Der Einstieg ist Rollstuhlgerichtet. Von der Optik her haben die „Black Cabs“ Kultcharakter und stehen als Londoner Symbol fast auf einer Stufe mit dem roten Doppeldeckerbus und dem roten Telefonhäuschen.

Es gibt das Taxi auch in anderen Farben, aber ehrlich: Wozu?

London war die erste Stadt der Welt, die im 17. Jahrhundert so etwas wie ein Taxisystem einführte. Damals mit Pferdekutschen. Sie hießen „Hackneys“. Nach den heutigen Londoner Stadtteil Hackney, in dem früher Pferdewiesen waren. Die Geburtsstunde der „Black cabs“ war 1948, in den armen Nachkriegsjahren. Erstmals wurde ein Fahrzeug speziell für die Verwendung als Taxi gebaut.

Das erste Modell war der Austin FX 3. Ganze 10 Jahre später folgte der FX 4 mit etwas weniger Barock im Design. Es folgte eine Reihe von Modellwechseln aber die Unverwechselbarkeit blieb erfreulicher Weise erhalten. Das Firmenlogo enthält einen stilisierten Pferdekopf als Erinnerung an die „Hackneys“ und die lange Geschichte der Londoner Taxis. Wenn das gelbe Taxizeichen vorn am Auto ausgeschaltet ist, ist das Taxi frei. Schwarze Taxis sind gesetzlich verpflichtet jede Fahrt bis zu 12 Meilen oder bis zu einer Fahrtstunde anzunehmen. Begleithunde werden kostenlos mitgenommen.

Wer in London Taxifahrer werden will, der muss „The Knowledge“ draufhaben.

Straßen, Nebenstraßen, Hotels, Pubs usw. Er muss sich einer Prüfung unterziehen und sie bestehen. Das Wissen und die Kenntnis sind zu belegen, trotz Navigationssysteme. Vor zehn Jahren war mit der Zukunft des „Black cabs“ alles unklar. Im Oktober 2012 meldete der Hersteller des berühmten Londoner Black Cabs Insolvenz an. Die Restbestände vom charakteristischen, schwarzen Taxi wurden verkauft. Die Bänder stan-



den still. Das ganze Königreich fürchtete nach dem Verlust der roten Doppeldecker den weiteren Verlust des rollenden Nationalheiligtums. Die Produktion des Kultmobils im britischen Coventry ist wieder angelaufen. Als Retter sprang der chinesische Automobilkonzern Geely in die Bresche. Das Unternehmen kaufte den traditionsreichen Hersteller, die London Taxi Company. In den kommenden Monaten ist ein echtes Original vom Londoner Taxi auf den Straßen in Stendal als Youngtimer zu sehen. Als neues Mitglied der Sparte Youngtimer im Verein „Nordwall Classic Garage e.V.“ bereichert der stolze Besitzer die Garage am Nordwall.

Weitere Youngtimer Besitzer sind herzlich in der Nordwall Classic Garage willkommen. Interessenten melden sich bitte bei Jörg Punzel.

Mail Adresse: joerg.punzel@punzel.stendal.de

Nordwall Classic Garage e.V.
Nordwall 13 - 39576 Hansesstadt Stendal
Postanschrift: Hallstraße 30 - 39576 Hansesstadt Stendal
Telefon: +49 3937/8 35 62 (Horst Guse | Pressesprecher)
E-Mail: nordwall-classic@web.de
Internet: www.nordwall-classic.de

